

Formalia der Studentischen Zeitschrift für Rechtswissenschaft Heidelberg (StudZR)

I. Allgemeines

1. Formatierung

- a) Dokument-Einstellungen:
 - aa) Keine Kopf-/Fußzeilen und Seitenzahlen.
 - bb) Keine automatische Silbentrennung.
- b) Seiten-Einstellungen:
 - aa) Rand: 2,5 cm auf jeder Seite.
 - bb) Text und Fußnoten linksbündig (kein Blocksatz), ohne Einrückungen.
- c) Format:
 - aa) Schriftart: Times New Roman,
Fließtext und Überschriften Schriftgröße 12, Fußnoten Schriftgröße 10.
 - bb) Zeilenabstand: 1,5 Zeilen.
 - cc) Kein Abstand vor oder nach einem Absatz.
 - dd) Leerzeile am Ende jedes Absatzes und jeder Überschrift.

2. Gliederung des Fließtexts

- a) Muster: **I. (fett)** → **1. (fett)** → *a) (kursiv)* → aa) → (1)
- b) Bitte keine automatische Gliederung generieren und nicht mehr Gliederungsebenen einfügen als im Muster vorgegeben.
- c) Verweise erfolgen in der Fußnote.
→ „Siehe dazu oben/unten Abschnitt **II. 3. a)** aa).“ oder „Wie oben/unten in Abschnitt **III. 1. b)** erläutert.“

3. Text

- a) *Kursivdruck* für Hervorhebungen, Namen von realen Personen (inkl. akademischen Titeln ohne Ämter), Gerichtsbezeichnungen, fremdsprachige Begriffe.
- b) Datumsangaben: TT.MM.JJJJ (ohne Leerzeichen und ohne führende Null), Beispiel: 1.7.2014
- c) Zitierweise für Gesetze: § 999a Abs. 1 S. 1 Halbs. 1 Var. 1 lit. a
- d) Abkürzungen:
 - aa) Gängige juristische Abkürzungen (auch für Gerichtsbezeichnungen, allgemein bekannte Gesetze).
 - bb) Keine Leerzeichen innerhalb von Abkürzungen: z.B. (statt z. B.).
 - cc) Weniger bekannte Gesetzestexte bei erster Nennung ausschreiben und Abkürzung in Klammern setzen; anschließend die Abkürzung verwenden.
- e) Fußnoten:
 - aa) Satz als Bezugspunkt: Fußnote hinter den Punkt.
 - bb) Einzelnes Wort oder Satzteil als Bezugspunkt: Fußnote direkt hinter das Wort oder den Satzteil (nach dem Komma).
- f) Aufzählungen: linksbündig (nicht eingerückt), Punkte (erste Ebene), Gedankenstriche (zweite Ebene).

II. Fußnotenteil

1. Allgemeines

- a) Jede Fußnote beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.
- b) Fundstellen innerhalb derselben Fußnote werden jeweils durch ein Semikolon getrennt.
- c) Zwischen Seitenzahl und „f.“ bzw. „ff.“ steht ein Leerzeichen.

2. Fußnotenverweise

- a) Nur bei Literatur, nicht bei Entscheidungen.
- b) Zitiert in verschiedenen, **nicht aufeinanderfolgenden** Fußnoten:
 - *Tiedemann* (Fn. 3), S. 1089.
 - *Eser* (Fn. 2), § 223 Rn. 31.
- c) Zitiert in **aufeinanderfolgenden** Fußnoten:
 - *Ebd.*, S. 1089.
 - *Ebd.*, § 560 Rn. 12.
- d) Es ist nur dann auf eine vorstehende Fußnote zu verweisen, wenn dort nicht mehr als ein Werk desselben Autors zitiert worden ist. Bis dahin ist jeweils das volle Werk zu zitieren.

3. Im Einzelnen

Gerichtssentscheidungen	
Zeitschrift	<ul style="list-style-type: none"> – <i>OLG Koblenz</i>, FamRZ 1993, 199 (200). – <i>BAG</i>, BB 1992, 429 = DB 1992, 330 = NZA 1992, 259. (bei Parallelfundstellen: alphabetische Reihenfolge, Gericht nur einmal zitieren)
Amtliche Sammlung	– BVerwGE 28, 103 (106); 32, 18 (22 f.).
Nichtamtliche Sammlung	– <i>BGH</i> , NJW 2000, 1118 (1125); 2001, 18 (19).
EuGH-Urteile	– <i>EuGH</i> , C-144/04, ECLI:EU:C:2005:420, Rn. 12 – <i>Mangold</i> .
Sonstige internationale Entscheidungen	Siehe Formalia der ZaöRV. http://www.zaoerv.de/manuskriptrichtlinien_100201.pdf
Aufsätze	
Allgemein	– <i>Tiedemann</i> , Entwicklungen im Mietrecht, NJW 1996, 1087 (1088 f.).
Zeitschriften, die üblicherweise mit Jahrgang wiedergegeben werden	– <i>Mencke</i> , Probleme des Zugangs von Willenserklärungen, AcP 171 (1971), 23 (25).
Lehrbücher, Monographien, Dissertationen	
Das Erscheinungsjahr immer angeben. Soweit möglich nur Seitenzahlen oder Randnummern, keine Kapitel angeben.	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Kunze</i>, Das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Gesetz, 1989, S. 266 f. – <i>Looschelders</i>, Schuldrecht AT, 10. Aufl. 2012, Rn. 245. – <i>Brandner</i>, Prozessuale Probleme im Baurecht, Diss. Köln 1987, S. 333.

Kommentare	
Allgemein	– <i>Eser</i> , in: Schönke/Schröder, 29. Aufl. 2014, § 223 Rn. 31.
Nicht nach Herausgebern zitierte Werke Abkürzungen möglich, soweit eindeutig.	– <i>Schmitz</i> , in: MüKo-StGB IV, 2. Aufl. 2012, § 242 Rn. 39. – <i>Lilie/Albrecht</i> , in: LK, 12. Aufl. 2007, § 24 Rn. 69.
Reihe Beck'scher Onlinekommentare	– <i>Giesberts</i> , in: BeckOK-VwGO, Ed. 30, Stand: 1.10.2013, § 47 Rn. 17.
Staudinger	– <i>Emmerich</i> , in: Staudinger, 2014, § 566 Rn. 39.
Sammelbände, Festschriften (FS), Gedächtnisschriften (GS), Gedenkschriften (GS)	– <i>Klöhn</i> , in: Langenbucher, Europarechtliche Bezüge des Privatrechts, 2. Aufl. 1999, S. 281 (289). – <i>Mikat</i> , Das EBV im System des BGB, in: FS Nipperdey, 1965, S. 581 (590).
Mehrzahl von Bänden	– <i>Stern</i> , StaatsR III/1, 1988, 4.

III. Erste Seite (Musterbeispiel)

[Titel, Name des Autors*]

[Titel des Beitrags]

Abstract

[Abstract Text (in deutscher Sprache). Umfang: max. 800 Zeichen (ohne Leerzeichen); keine Fußnoten]

[Abstract Text (in englischer Sprache bei Beitrag mit Auslandsberührung)]

<Weiter auf neuer Seite, manueller Seitenumbruch>

* [Sternchenfußnote in Fußzeile. Autorenangabe: Beschreibung des Verfassers in maximal drei Sätzen.]